



FRIEDRICHSHAFEN 26. September 2019, 10:19 Uhr

So diskutieren 1300 Jugendliche beim ersten Schülerklimagipfel im Graf-Zeppelin-Haus

Was bewirkt der Klimawandel weltweit, was am Bodensee? Und wie ist es um das eigene Konsumverhalten bestellt? 1300 Schüler kamen am Mittwoch im Graf-Zeppelin-Haus in Friedrichshafen zusammen, um sich einen Tag lang zu informieren und zu diskutieren.



1300 Schüler von zwölf Schulen im Bodenseekreis sind zum Schülerklimagipfel gekommen. | Bild: Corinna Raupach

VON **CORINNA RAUPACH**

Was die Mobilität angeht, sind Schüler vorbildlich: Die weit überwiegende Mehrheit kommt mit Bus und Bahn, Fahrrad oder zu Fuß zur Schule. Nur wenige lassen sich von den Eltern in die Schule fahren, noch weniger fahren

mit dem Moped. Die jugendlichen Moderatoren des Klimaschutzgipfels wollen noch mehr von ihren Gästen wissen: Wie ist es mit dem Konsum?



Greta Hartleb, Schüler aus Friedrichshafen: „Die Vorträge waren gut. Ich engagiere mich auch sonst, aber ich finde es gut, etwas anzubieten für die, die sich nicht so für Klimaschutz interessieren.“ | Bild: Corinna Raupach

Auf ein Handy verzichten die wenigsten

Viele tragen Secondhand-Kleidung und etwa die Hälfte hat den Fleischkonsum eingeschränkt. Auf ein Handy allerdings verzichten die wenigsten.

1300 Schüler sind zum Klimaschutzgipfel nach Friedrichshafen gekommen. Eingeladen hat das Landratsamt. „Als wir vor eineinhalb Jahren mit der Planung angefangen haben, haben wir noch gedacht, wo sollen den 1000 Schüler herkommen“, sagt Landrat [Lothar Wölfle](#).

Landrat Lothar Wölfle beantwortet die Fragen der Schüler nach Personennahverkehr, Plastikmüll und Klimazielen: (von links) Stefan Leiwien, Lothar Wölfle, Aaron Okon, Tabea Kuhlmann und Aiyana Graf. | Bild: Corinna Raupach

Landrat: „Veränderungen kommen von der Basis“

In seiner Begrüßungsrede warnt er vor einfachen Lösungen, sagt aber: „Die wirklichen Veränderungen auf der Welt kommen nicht von oben, sie kommen von der Basis. Wir sind die Basis.“



Video: Corinna Raupach

Am Vormittag gibt es geballte Informationen: Hannes Grobe vom Alfred-Wegener-Institut gibt nicht nur einen Überblick über die Methoden der Klimaforschung, sondern liefert Zahlen. „Allein in diesem Juli war die Temperatur in Grönland acht Grad über dem normalen Durchschnitt, das dort in diesem Monat geschmolzene Eis hat zu einem Anstieg des weltweiten Meeresspiegels um einen halben Millimeter geführt.“ Schmelze das gesamte Eis in Grönland, habe das einen Anstieg um sieben Meter zur Folge.

Das könnte Sie auch interessieren

MARKDORF

Überwältigt noch drei Tage danach: 1300 Menschen demonstrieren in Markdorf fürs Klima und die Organisatoren sehen sich in ihrem Engagement bestätigt

So beeinflusst der Klimawandel den Bodensee

Wie der Klimawandel den Bodensee beeinflusst, erläutert Martin Wessels vom Seenforschungsinstitut Langenargen: Neue Arten wie die Quaggamuschel breiten sich aus, verdrängen heimische Tiere oder Pflanzen

und behindern die Wasserversorgungsanlagen. Der See braucht kalte Winter, um durch Umwälzung seinen Sauerstoffgehalt stabil zu halten. Meteorologe Marco Kaschuba zeigt anhand von Videos die zunehmenden Wetterextreme.

Zeit für Fragen zu Nahverkehr, Plastikmüll und Energiebilanz

Nachmittags ist Zeit für Fragen der Jugendlichen. Tabea Kuhlmann will wissen, wie der Landkreis den öffentlichen Personennahverkehr stärkt: „Muss man sagen: Leute, ihr müsst erst mal fahren, oder muss man nicht erst ein gutes Angebot schaffen, damit die Leute es nutzen?“ Der Landrat ist gut vorbereitet. „Der Kreistag hat 1 Million Euro zusätzlich für den Ausbau des ÖPNV bewilligt. Damit werden wir zum Beispiel Busverbindungen stärken.“

Das könnte Sie auch interessieren

FRIEDRICHSHAFEN

Rund 2000 Teilnehmer gehen auf die Straße: Das war die Klimademo in Friedrichshafen

Angebote wie den Bus zwischen Überlingen und Sigmaringen oder die Nachtbusse habe der Kreis aufgelegt und sei von der Nachfrage überrascht gewesen. Aiyena Graf fragt nach dem Plastikmüll im Landratsamt, Aaron Okon will wissen, wie es um die selbst gesteckten Klimaziele steht. „Das wird schwierig“, gibt Wölfle zu. Vor allem die Energiebilanz der Gebäude sei nur durch aufwendige Sanierungen zu verbessern.

Drei Vertreter von „Fridays for Future“ lassen sich von Gleichaltrigen interviewen: (von links) Sander Frank, Matthias Eckmann, Ananda Klaar, Aaron Okon, Anouk Hennicke und Max Kuschel. | Bild: Corinna Raupach

Was machen die Aktivisten von „Fridays for Future,,?“

Auch ihrer eigenen Generation gegenüber sind die Schüler skeptisch. „Wir haben alle Handys, dabei ist es ein Riesenproblem, weil die Akkus schnell kaputtgehen und nicht sauber entsorgt werden können“, sagt eine Schülerin. Die drei Aktivisten von „Fridays for Future“ werden unter die Lupe

genommen. „Was macht ihr eigentlich außer demonstrieren?“, will ein Schüler wissen. „Wir gehen in Schulen und klären auf, wir haben im Sommer einen großen Klimakongress organisiert. Es gibt auch Picknicks und Kleidertauschbörsen“, sagt Matthias Eckmann. „Warum glaubt ihr, dass die Politiker nichts gegen den Klimawandel tun?“, fragt eine Schülerin. „Die Emissionen gehen ja nicht zurück. Den Politikern ist Wirtschaftswachstum immer noch wichtiger als Klimaschutz“, antwortet Ananda Klaar.



Video: Corinna Raupach

Kritik verpackt in Rap und Poetry-Slam

Schließlich plädiert Tabea Kuhlmann im Poetry-Slam für das Engagement jedes einzelnen: „Bist du bereit, dich für das Klima zu wandeln? Denn was entscheidet, ist dein Handeln!“ Zum Abschluss warnt Rapper Montez im Klimaschutzrap: „Unter Wasser können wir nicht atmen!“

Schülerklimagipfel

Der Schülerklimagipfel im Bodenseekreis ist der erste in Baden-Württemberg und der bisher größte in Deutschland. 1300 Schüler aus zwölf Schulen kamen ins Graf-Zeppelin-Haus. Eingeladen waren alle Jugendlichen der 9. und 10. Klassen. Für sie gab es Vorträge zu Klimaforschung und Auswirkungen des Klimawandels sowie Informationen über „Green Jobs“.

